

# Das FREITAGSFAX

Nr. 27 vom 05. Juli 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail. IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## China: Chinas schüchterne Frauen

„Einer unserer Mitarbeiter brachte einer zentralchinesischen Hauskirche einige Bibeln und übergab sie dabei persönlich an die zwei Neubekehrten Lily und Zhang, zwei Schwestern, die sich an just diesem Tag in der Hauskirche bekehrt hatten“, berichtet Pierre Tschanz von der Missionsbewegung „Offene Grenzen“. „Etwa zwei Jahre später war einer unserer Mitarbeiter erneut in derselben Stadt und traf wiederum Lily und Zhang. Er wollte von ihnen wissen, was sie denn getan hätten, seit sie Christen geworden wären. Beschämt wurden die beiden Mädchen rot und blickten zu Boden, als ob es um ein Examen ginge. „Wir haben Gemeinden gegründet“, antworteten sie. „Wie viele denn?“, fragte unser Mitarbeiter. Die jungen Frauen warfen einander einen verzagten Blick zu und antworteten: „Erst 29.“ Verblüfft fragte der Mitarbeiter, wie viele Leute denn dazu gehörten. „In der kleinsten Kirche kommen nur 300 Menschen zum Gebet“, sagten sie bescheiden, „und in der größten Kirchen sind es nicht mehr als 5.000 Mitglieder“, antworteten sie schüchtern.“

## Von 10.000 auf 300.000 Mitgliedern in 3 Jahren

„Auch wenn uns solche Berichte unglaublich erscheinen: wir von 'Offene Grenzen' hören oft von solchen Begebenheiten“, berichtet Tschanz weiter. Ein Missionar im Süden der Provinz Henan wirkte in einer Hauskirchenbewegung von rund 10.000 Mitgliedern. Er wurde zur Ausbildung nach Singapur geschickt, und als er nach 3 Jahren zurückkam, hatte sich seine Bewegung verdreißigfach und war von 10.000 auf 300.000 Gläubige gewachsen. In China rechnen wir derzeit mit ca. 10.000 Neubekehrten pro Tag“, so Tschanz.

Quelle: Pierre Tschanz, Offene Grenzen, Postfach 267, 1008 Prilly, Schweiz

## Mongolei: 165 Gemeinden im Land

Anlässlich einer Konferenz in der mongolischen Hauptstadt Ulaan Baatar im Juni 2002 kamen 2.000 Teilnehmer aus dem ganzen Land“, so Walter Heidenreich, Leiter der „Freien Christlichen Jugend- Gemeinschaft“ im deutschen Lüdenscheid. „Nach ca. 12 Jahren Christentum in der Mongolei gibt es nun ca. 165 Gemeinden über das ganze Land verstreut, wovon ca. 60 alleine in der Hauptstadt Ulaan Baatar ansässig sind. Gott hat anlässlich der Konferenz 'History Maker' Christen aus den verschiedenen Gemeinden in einem Zirkuszelt zusammengeführt. Jeden Tag haben wir Heilungen, Bekehrungen sowie viele Zeichen und Wunder gesehen“, so Heidenreich.

## 20 Jahre Krücken – heute geheilt

„An einem Abend ging ein Raunen durch die Menge und eine Frau, die sich 20 Jahre lang nur mühsam an Krücken fortbewegen konnte, rannte plötzlich durch die Gänge des

Zeltes. Es hatte niemand für sie gebetet, sondern der Heilige Geist hatte sie ganz souverän geheilt“, so Heidenreich weiter.

„Ebenso war es ergreifend zu sehen, wie 28 Strafgefangene, die zu einer 'Gefängniskirche' gehören, die einer unserer Mitarbeiter gegründet hat, und 2 Wärter jeden Tag zur Konferenz kommen konnten. Gleich am ersten Abend hat sich einer der Wärter bekehrt. Am letzten Tag haben wir 60 Leute in einem Fluss getauft und während der Taufe sind Menschen geheilt worden.“

Quelle: Walter Heidenreich, FCJG, email: info@fcjg.de

## Nordindien: Bahnt sich eine religiöse Revolution an?

Vishal Mangalwadi, einer der bekanntesten christlichen indischer Schriftsteller sowie TV- und Radioautor, sieht Anzeichen für eine „religiöse Revolution“ in Indien. Getrieben von „einer Spiritualität des Hasses“ im Herzen des Konfliktes zwischen Pakistan und Indien (siehe seine Website [www.vishalmangalwadi.com/articles/hate.htm](http://www.vishalmangalwadi.com/articles/hate.htm)) steuern Moslems und Hindus auf einen Konflikt zu, während sich immer mehr Menschen aus dem bestehenden hinduistischen Kastensystem verabschieden wollen und aktiv nach neuen Wegen suchen. 50 Millionen „Forward Caste“ Maratas, d.h. 50 Mio. Kastenangehörige denken in Westindien beispielsweise daran, eine neue Religion zu gründen, so Mangalwadi. Einige der unteren Kastenangehörigen, der „Backward und Forward Casts“ beginnen sich neu für das Evangelium zu öffnen, was unabsehbare Folgen für die religiöse Struktur Indiens haben wird.

## Megakirchen und Hauskirchen in Nordindien

„In meiner nordindischen Heimatstadt Allahabad treffen sich 7.000 neue Gläubige in einer einzigen Gemeinde – Megakirchen in Nordindien, wer hätte das gedacht! Und: etwa 12 Gruppen haben in einem Bundesstaat im Herzen des hinduistischen Nordens 2.000 Hauskirchen gegründet und hoffen, dass die Zahl der neuen Gemeinden in den nächsten 10 Jahren 1 Million erreicht. Wir sollten bei dieser kommenden Revolution die Rolle des geschriebenen Wortes nicht vergessen“, so Mangalwadi weiter. „Nicht viele erinnern sich, dass die protestantische Reformation im Wesentlichen das Werk von Schriftstellern, Übersetzern, Druckern, Illustratoren und Predigern war. In jeder wichtigen Reformationsstadt Europas waren damals 6 bis 7 Druckerfirmen 24 Stunden am Tag beschäftigt, und die nächsten 350 Jahren war es religiöse Literatur, die Europa dominierte“.

Quelle: Vishal Mangalwadi, [WisdomFromIndia.com](http://WisdomFromIndia.com)